

## Videokonferenz-Teleteaching

Was bislang wenigen eingeweihten Didaktikern und Wissenschaftlern vorbehalten schien und für den Laien nur ein Schlagwort war, gewinnt angesichts gesellschaftlicher, soziologischer, wissenschaftlicher und arbeitsmarktpolitischer Veränderungen immer mehr an Bedeutung: Eine Arbeitswelt, die zunehmend mehr Vielseitigkeit, Flexibilität und Mobilität des Arbeitnehmers verlangt, erfordert auch andere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die einerseits Zeit und Geld sparen und andererseits fächer-länder-kultur-übergreifende Möglichkeiten bieten.

Teleteaching via Videokonferenz ist eine Möglichkeit, moderne Medien einzusetzen, um einen größtmöglichen Effekt für die Lernenden und eine größtmögliche Reichweite zu erlangen. Autor Johann Günther, Leiter der Abteilung für Telekommunikation, Information und Medien der Donau-Universität Krems, stellt die technischen und didaktischen Möglichkeiten des Teleteaching vor. In Beiträgen internationaler Autoren werden Anwendungsbeispiele dargestellt. Im Anhang findet sich ein Verzeichnis der internationalen Universitäten, die Videokonferenzsysteme im Einsatz haben.

Neue Medien sind in der Ausbildung in Europa - noch - eine Rarität. Im Gegensatz dazu gehören sie an amerikanischen Universitäten bereits zur Standardeinrichtung. Eine Untersuchung an der Universität Wien zeigt, daß auch heimische Studenten solche Instrumente als Standardeinrichtung erwarten und die Akzeptanz sehr hoch ist. *mona*

Johann Günther, „Teleteaching mittels Videokonferenz. Internationaler Status“, Verlag Wilhelm Braumüller, 142 Seiten, 180 Schilling.

Wiener Zeitung  
9.2.1997  
Seite 2